

Spätestens bei einem Anwaltsschreiben sollten sich Deine Eltern aus taktischen Gründen mit so einem Brief gegen die Vorwürfe wehren. Darin widerrufen man den angeblich abgeschlossenen Vertrag, bestreitet den Vertragsschluss, wirft dem Anbieter arglistige Täuschung und Sittenwidrigkeit vor und wehrt sich gegen diese Form der Nötigung. Den Verbraucherzentralen ist bisher noch kein Rechtsstreit bekannt, in dem ein Verbraucher zu einer Zahlung (oder gar schlimmerem) verurteilt wurde!

MAHN BESCHIED ERNST NEHMEN!

Sämtliche Mahnschreiben von Inkassobüros, Rechtsanwälten, Inkassodezernaten usw. brauchst Du nicht zu beachten! Ernst nehmen musst Du den echten Mahnbescheid! Das ist ein amtliches Formular und kommt ausschließlich per Postzustellung von einem Gericht! Zu jedem echten Mahnbescheid wird ein Widerspruchsformular mitgeschickt, wo Du auch dann noch der Geldforderung offiziell widersprechen kannst. Das muss dann auch unbedingt passieren, ansonsten kann es zum Besuch eines Gerichtsvollziehers kommen. Ein echter Mahnbescheid kommt aber so gut wie nie; falls doch, kontaktiere uns sofort!

BLOSS NICHT BEZAHLEN!

Es gibt keinen einzigen Grund, für eine wie oben beschriebene unseriöse Dienstleistung, eine versprochene kostenlose oder selbst gar keine Dienstleistung eine Zahlung zu leisten! Du und Deine Eltern müssen lediglich die Nerven behalten und den Drohungen standhalten! Keinesfalls sollten Deine Eltern ohne rechtliche Prüfung Zahlungen leisten oder Ratenzahlungsvereinbarungen mit dem Anwalt des Anbieters abschließen und keinesfalls ein Schuldanerkenntnis abgeben! Auch eine Kopie Deiner Geburtsurkunde oder Deines Ausweises sollte nicht geschickt werden!

zum Anfang



Bevor es soweit kommt, lass Dich mit Deinen Eltern bei der Verbraucherzentrale beraten!

Verbrauchertelefon

Telekommunikation und Medien **09001 77 80 80 4**
(1,50 €/Min. aus dem dt. Festnetz; 1,99 €/Min. aus den Mobilfunknetzen)
Di und Do 10 bis 16 Uhr

Unsere Beratungsstellen findest du in

67655 Kaiserslautern, Fackelstraße 22
Servicetelefon*: 06 31/9 28 81, Telefax: 06 31/9 28 45
E-Mail: vb-kl@vz-rlp.de

56068 Koblenz, Pfulgasse 11
Servicetelefon*: 02 61/127 27, Telefax: 02 61/3 62 19
E-Mail: vb-ko@vz-rlp.de

67059 Ludwigshafen, Bahnhofstraße 1
Servicetelefon*: 06 21/51 21 45, Telefax: 06 21/51 36 93
E-Mail: vb-lu@vz-rlp.de

55116 Mainz, Gymnasiumstraße 4
Servicetelefon*: 0 61 31/28 48 20, Telefax: 0 61 31/28 48 25
E-Mail: vb-mz@vz-rlp.de

66953 Pirmasens, Ringstraße 66
Servicetelefon*: 0 63 31/121 60, Telefax: 0 63 31/6 61 68
E-Mail: vb-ps@vz-rlp.de

54290 Trier, Fleischstraße 77
Servicetelefon*: 06 51/4 88 02, Telefax: 06 51/4 90 88
E-Mail: vb-tr@vz-rlp.de

* **Servicetelefon** zur Terminvereinbarung und für den persönlichen Kontakt zu den Beratungsstellen.
Telefonzeiten: Mo, Mi und Do 9 bis 11 Uhr sowie Mo und Mi 15 bis 17 Uhr.

verbraucherzentrale

Rheinland-Pfalz

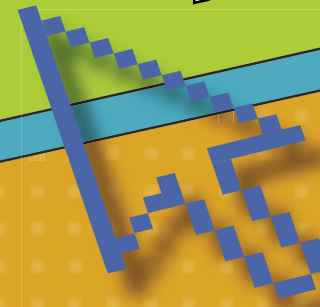
Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

Ludwigsstraße 6, 55116 Mainz
Telefon 0 61 31/28 48-0
Telefax 0 61 31/28 48-66
info@vz-rlp.de
www.vz-rlp.de

www.verbraucherzentrale.de



KNETETE ODER
KNAST!



Impressum: Verbraucherzentrale Niedersachsen, Herrenstraße 14, 30459 Hannover
gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz | Stand: 07.2007

verbraucherzentrale

Tipps gegen
Internetabzocker

Tricks der Internetabzocker



DAS LOCKMITTEL:

Internetabzocker bieten kostenpflichtige Dienstleistungen im www an, mit dem einzigen Zweck, zumeist jugendliche User abzuzocken! Die Seiten werden mit neugierig machenden Sprüchen beworben, damit Du angelockt wirst (teste Deine Lebenserwartung, teste Deine Intelligenz, teste Deinen Sex ...). Angeboten wird eine mehr als dürftige Dienstleistung, die es anderswo gratis gibt. Meistens wirst Du noch geködert mit interessanten Gewinnen.

DIE KOSTENFALLE:

Für diese banalen Dienstleistungen werden völlig überhöhte Kosten verlangt (zum Teil als Abo-Gebühren) und absichtlich in den so genannten AGB (= allgemeine Geschäftsbedingungen, das allseits bekannte „Kleingedruckte“) versteckt. Die Kosten stehen erst unterhalb der „Anmelden“- „Absenden“- oder „Test starten“-Buttons, sind schlecht lesbar und werden deshalb von Dir schlicht übersehen.

DIE ALTERSANGABEFALLE:

Mit dem Hinweis auf die Gewinnzustellung oder die Berechnung Deiner Lebenserwartung wirst Du dazu aufgefordert, Adresse, E-Mail und Dein Alter einzugeben. Bei der Eingabe des Alters beginnt die Zahlenreihe aber erst mit der Zahl 18. Du kannst ein jüngeres Alter also gar nicht eingeben und lässt diese „falsche“ Altersangabe mangels Alternativen eben einfach in der Anmeldemaske stehen.

DIE ÜBERRASCHUNG:

Sobald Du Deine Daten eingegeben und den „Anmelde“-Button angeklickt hast, sitzt Du in der Falle: Erst darfst Du noch ein paar belanglose Test-Fragen beantworten (... ob Du rauchst oder wie oft Du Sex hast ...) und dann spielen die Abzocker Spielchen mit Dir: Obwohl mit dem Verstecken der Kosten gar kein wirksamer kostenpflichtiger Vertrag zwischen Dir und dem Anbieter zustande gekommen ist, wirst Du überraschend schnell mit Rechnungen und Mahnungen und anschließend mit Inkassobriefen regelrecht bombardiert. Wenn Du nicht gleich freiwillig zahlst, wirst Du unter Androhung einer Strafanzeige (mit dem Betrugsvorwurf der falschen Altersangabe) genötigt, die überhöhten Kosten (zwischen 30 und 150 Euro) zu bezahlen. Manch ein User verliert bei diesen Abzockspielchen die Nerven und bezahlt aus Angst (auch vor den Eltern) und bekommt nicht selten eine weitere Zahlungsaufforderung geschickt ...

DAS VERSTECKSPIEL:

Und wer steckt hinter diesen üblen Abzockmethoden? Im so genannten Impressum (= Adresse der Verantwortlichen) der jeweiligen Seiten ist meistens nur eine Adresse im Ausland angegeben, damit der Betreiber nicht so leicht dingfest gemacht werden kann. Hinter deutschen Adressen steckt oft nur ein einsamer Briefkasten, hinter Telefonnummern nur ein Band. Und wenn den Internetabzockern dann doch die Verbraucherzentralen oder Staatsanwälte auf den Fersen sind, schließen sie schnell ihre Seiten und machen unter neuem Impressum einfach neue Seiten mit der gleichen Masche auf ...

Weiter



Tipps gegen Internetabzocker

NICHT ERSCHRECKEN LASSEN!

Ein Internetabzocker ist so eine Art „moderner Straßenräuber“: Er schickt überraschend Rechnungen und Mahnungen (oft nur per E-Mail) und fordert von Dir für eine unseriöse oder gar keine Dienstleistung seinerseits hohe Geldbeträge mit extrem kurzer Zahlungsfrist. Oft kommt die E-Mail am Wochenende. Aber welches seriöse Unternehmen schickt Rechnungen und Mahnungen per E-Mail am Sonntag? Das können eigentlich nur Internetabzocker sein!

NICHT EINSCHÜCHTERN LASSEN!

Drohungen mit einer Anzeige wegen Betrugs oder einem Eintrag in das Erziehungsregister (auch seitens eines Rechtsanwalts oder Inkassobüros) brauchst Du nicht ernst zu nehmen. Du hast auf diesen Seiten ja nur deshalb Deine Daten eingegeben, weil Dir zum Beispiel ein Gewinn versprochen wurde. Wer kein jüngeres Alter als 18 eingeben konnte, ist deshalb aber noch kein Betrüger. Im Gegenteil: Der Betrüger sitzt auf der anderen Seite, weil er die korrekte Altersangabe auf der Homepage möglicherweise absichtlich unterbindet, in der Hoffnung, alle Minderjährigen dann mit dem Betrugsvorwurf zur Zahlung zu bewegen! Seriöse Unternehmen tun dies nicht!

RICHTIG REAGIEREN!

Wenn Du Dir sicher bist, dass es sich um einen Internetabzocker handelt, zum Beispiel, weil dieser die eben beschriebenen Tricks benutzt, müsstest Du eigentlich nichts tun! Du könntest getrost alle E-Mails, Briefe und die enthaltenen Drohungen ignorieren! Zur Absicherung ist es aber wichtig, zu reagieren und einen Brief an das Unternehmen zu senden, den Du als Mustervorlage bei Deiner Verbraucherzentrale erhältst.